

Lesefest vom Feinsten

Viel Applaus für Sophie Rois und Henning Nöhren im Bremervörder Hotel Daub



Freuen sich über den herzlichen Applaus des Publikums: **Sophie Rois** und **Henning Nöhren**.



Wenn das kein Lesewetter ist! Die EVB-Sonderfahrt des Moorexpress bringt Literaturfans aus Stade ins verregnete Bremervörde. Schauspieler Rainer Frank hatte die Fahrgäste bereits während der Fahrt mit Weltliteratur aufs Lesefest eingestimmt: Er las aus Tolstois „Anna Karenina“.



Das **Johannes Huth Trio** entführt mit Tangos und Caféhausmusik an die literarischen Schauplätze des Abends: Für das Kopfkino der Zuhörer liefern die Musiker mit ihrem leisen, facettenreichen Spiel den passenden Soundtrack zwischen Venedig, dem Schwarzen Meer und einem kleinen isländischen Dorf.

VON **THOMAS SCHMIDT**

BREMERVÖRDE. Mit acht Minuten Verspätung hält der Moorexpress an einem verregneten Donnerstagabend auf dem Bremervörder Bahnhof. Aber das stört hier niemanden, denn beim Niedersächsischen Lesefest der VGH-Stiftung geht es auch um Entschleunigung und das langsame Einlassen auf Texte – und die Macht der Phantasie. Dass dies an diesem Abend im Hotel Daub in besonderem Maße gelingt, ist der großen Schauspiel- und Sprechkunst von Sophie Rois und Henning Nöhren zu verdanken, die ihr Publikum auf eine literarische Fernreise mitnehmen.

Zuvor hatte der Schauspieler Rainer Frank die Fahrgäste in der gemächlich durch die Stader Geest tuckernden historischen Eisenbahn auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert und die weite Welt des russischen Adels mitgenommen. Er las aus Leo Tolstois „Anna Karenina“.

Mit reichlich russischer Seele und einem Frauenschicksal der Weltliteratur anspruchsvoll versorgt, steigen rund 90 Fahrgäste aus Stade am Gleis 1 aus dem Zug, um zu Fuß den kurzen Weg zum Hotel Daub zu nehmen. Dort treffen die Gäste aus Stade nicht nur auf rund 80 Literaturfreunde aus dem Vörder Land, sondern auch auf einen Star der deutschen Film- und Theaterszene: auf die mit rund einem Dutzend Film- und Theaterpreisen hochdekorierte Sophie Rois sowie auf ihren jungen Kollegen



Rund 170 Literaturfreunde stillten am Donnerstagabend ihre Fernweh literarisch im Hotel Daub. Beim Niedersächsischen Lesefest der VGH-Stiftung ließen sie sich von den Stimmen von Sophie Rois und Henning Nöhren verzaubern und mit auf eine Fernreise nehmen. Fotos: Schmidt

Henning Nöhren. Beide lesen die von Dramaturg Kristof Magnusson klug ausgewählten Texte, die bei aller Verschiedenheit doch eines gemeinsam hatten, nämlich die erfüllten und unerfüllten Sehnsüchten ihrer Protagonisten. Zum Beispiel von Gustav von Aschenbach, jenem traurigen Helden aus Thomas Manns morbider Novelle „Tod in Venedig“, mit der Rois gleich zum Auftakt die schwülen Lüfte der berühmten Lagune nach Bremervörde wabern lässt.

Zu einem sinnlichen Vergnügen wird auch Sophie Rois' Lesung aus Benoîte Groults „Salz auf der Haut“. Mit ihrer rauchig-heiseren Stimme verleiht sie der zart-verkopften Intellektuellen, die sich in die kräftigen Arme des bretonischen Fischers sehnt, Gestalt. Die vornehme „Dame mit

dem Hündchen“ aus Anton Tschechows gleichnamiger Erzählung nimmt man der Schauspielerin ebenso ab wie die Rolle der frech-kecken Soja, die sich im Berlin der 1980er Jahre nur allzu gerne mit dem schönen Satz „Na, Mausepuppe, wohin geht's?“ anflirtet lässt – in Katja Lange-Müllers Roman „Böse Schafe“.

Henning Nöhren hat seinen starken Moment, als er mit der wunderbar pikierten Pose des Sinn suchenden Bildungsbürgers Herbert Feuersteins Text „Der grüne Blitz“ liest und Kreuzfahrttouristen, Gruppen- und Island-Reisende zwischen Fjörden und Nippeläden mächtig ihr Fett abgekomen. Am Ende gibt es sie aber doch noch: die ungetrübte isländische Glücksverheißung in der Einöde: in Huldar Breidfjörds Roman „Liebe Isländer“, der das

ereignislose, aber erfüllte Leben im kleinen Fischerdorf feiert.

So geht ein feiner literarischer Abend der leisen Töne mit einer Reise an einsame isländische Förde und die mondäne Strandpromenaden des Schwarzen Meeres ein Ende. Für eine Zugabe ist keine Zeit – denn auch ein entschleunigter Moorexpress muss sich an den Fahrplan halten – und wieder zurück nach Stade tuckern.

Lesefest

Rüdiger Meyer, Regionaldirektor der VGH, bedankte sich bei den Künstlern für den gelungenen Abend – aber auch bei den regionalen Partnern, die die Veranstaltung vor Ort ermöglicht haben: dem Kultur- und Heimatkreis Bremervörde, dem Verein „Stade liest“ und der EVB.